

12. LITERATURHERBST HEIDELBERG

18. SEPTEMBER BIS 18. DEZEMBER 2026



FESTIVALTHEMENSCHWERPUNKT

#MENSCH

Liebe Freundinnen und Freunde des Literaturherbst, verehrtes Publikum,

der 12. Literaturherbst Heidelberg ist so vielstimmig wie sein diesjähriger Festivalthemenschwerpunkt #MENSCH, der sich einer der ältesten und zugleich aktuellsten Fragen überhaupt widmet: Was ist der Mensch? Zwischen Freiheit und Verantwortung, Individualität und Gemeinschaft, Verletzlichkeit und Stärke, Endlichkeit und dem Wunsch nach Transzendenz eröffnet der 12. Literaturherbst ein Feld, in dem sich Literatur, Film, Musik, Kunst und Theater vielfältig begegnen. Der Festivalthemenschwerpunkt #MENSCH fragt nicht nur nach dem genuin Menschlichen, sondern auch nach dem Zustand unserer Gesellschaft und nach „Menschlichkeit“: Wie wollen wir miteinander leben? Was schulden wir einander? Wo beginnt Verantwortung – für den Einzelnen, für die Gemeinschaft, für kommende Generationen? Und: Was zählt ein Mensch? Diesen Fragen gilt es nachzuspüren – neugierig, kritisch, berührbar und offen für Widerspruch.

Aufgrund der großen Resonanz im vergangenen Jahr haben wir beim 12. Literaturherbst ein eigenes Programmpaket zu „220 Jahre Heidelberger Romantik“ für Sie konzipiert. Vieles aus der reichhaltigen romantischen Kultur- und Stadtgeschichte ist selbst Heidelberger Bürgern kaum bekannt: Eichendorff badet nackt im Neckar, Robert Schumann setzt fast die Altstadt in Brand, Richard Wagner fährt mit einer grünen Spinne auf dem Hut durch die Stadt, Victor Hugo möchte das Schloss mit Kanonen beschießen, Karoline von Günderrode verliert ihr Herz in Heidelberg an einen Professor, dem die Bürger nur eine „zweifelhafte Schönheit“ attestieren, – und in keiner anderen Stadt wurde der Streit zwischen Klassik und Romantik derart leidenschaftlich ausgetragen wie in Heidelberg. In seiner Sonderreihe macht der Literaturherbst diese reiche romantische Kultur- und Stadtgeschichte wieder lebendig.

Erleben und feiern Sie mit uns in einem weiteren Programmpaket unsere vielfältige, lebendige UNESCO City of Literature Heidelberg. Auch beim 12. Literaturherbst wollen wir die kreative, engagierte freie Literatur- und Kulturszene aus Heidelberg und der Metropolregion Rhein-Neckar sichtbar machen. Wir freuen uns auf spannende Veranstaltungen an vielen besonderen Orten und auf bereichernde Veranstaltungen mit den UNESCO Cities of Literature Bremen und Nanjing.

Wir freuen uns auf Sie beim 12. Literaturherbst Heidelberg.

Veronika Haas

Festivalleiterin



Unser Programm für Sie

PROGRAMMPAKET I

Festivalthemenschwerpunkt #MENSCH

Lesungen, Gespräche, Kino-Filme, Live-Hörspiel und Konzerte rund um den Festivalthemenschwerpunkt #MENSCH mit großartigen Gästen wie Isabel Schayani, Doris Dörrie, Carolin Emcke, Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff, Robert Stadlober, Gabriele von Arnim, Max Moor, Proschat Madani und vielen mehr.

PROGRAMMPAKET II

Sonderreihe »220 Jahre Heidelberger Romantik«

Wir feiern mit Ihnen 220 Jahre Heidelberger Romantik in Wort, Ton und Bild, bei Stadt- und Museumsspaziergängen, Live-Hörspiel, Theater mit Märchen für Groß und Klein. Höhepunkt ist Matthias Brandts und Jens Thomas' Wort-Musik-Collage „Krankenakte Robert Schumann“.

PROGRAMMPAKET III

»Literatur findet Stadt«

Lesungen in der Sammlung Prinzhorn, am öffentlichen Bücherregal, die Shortlistlesung des „Heidelberger Autor:innenpreis“, Kooperationsveranstaltungen mit den UNESCO Cities of Literature Bremen und Nanjing und vieles mehr rund um unsere lebendige Literaturstadt Heidelberg.

#MENSCH

PROGRAMMPAKET I

**FESTIVAL
THEMEN
SCHWERPUNKT**

WAS IST AM ENDE DER MENSCH ANDERES ALS EINE FRAGE?

RAHEL VARNHAGEN

**Der diesjährige Festivalthemenschwerpunkt
#MENSCH**

„Was für ein Meisterwerk ist der Mensch!“, lässt William Shakespeare in „Hamlet“ staunen. Doch was genau ist dieses Meisterwerk? Ein vernunftbegabtes Wesen, das seine Welt gestaltet und verändert? Ein soziales Wesen, das auf andere angewiesen ist? Ein fragiles, widersprüchliches Geschöpf, das nach Sinn sucht und zugleich mit seiner eigenen Endlichkeit leben muss? Der Festivalthemenschwerpunkt #MENSCH widmet sich einer der ältesten und zugleich aktuellsten Fragen überhaupt: Was ist der Mensch und was macht unsere Menschlichkeit aus? Zwischen Freiheit und Verantwortung, Individualität und Gemeinschaft, Verletzlichkeit und Stärke, Endlichkeit und dem Wunsch nach Transzendenz eröffnet der 12. Literaturherbst ein Feld, in dem sich Literatur, Film, Musik, Theater und gesellschaftliche Diskurse vielfältig begegnen. Wir werden zu dem, was wir sind, durch unsere Erfahrungen, unsere Beziehungen, unsere Entscheidungen und durch die Geschichten, die wir über uns selbst erzählen. Menschlichkeit zeigt sich vor allem in Empathie und Mitgefühl, in Solidarität und Respekt, in der Fähigkeit zuzuhören und Verschiedenheit auszuhalten. Menschlichkeit bedeutet, die Würde des anderen anzuerkennen – gerade dort, wo wir uns nicht ähnlich sind. Der Festivalthemenschwerpunkt #MENSCH fragt deshalb auch nach dem Zustand unserer Gesellschaft. Wie wollen wir miteinander leben? Was schulden wir einander? Wo beginnt Verantwortung – für den Einzelnen, für die Gemeinschaft, für kommende Generationen? Und: Was zählt ein Mensch? Diesen Fragen gilt es nachzuspüren – neugierig, kritisch, berührbar und offen für Widerspruch. Lassen Sie sich verzaubern von unserem diesjährigen Festivalthemenschwerpunkt #MENSCH und seinen großartigen Festivalgästen.

ISABEL SCHAYANI UND SRDJAN GOVEDARICA



Isabel Schayani
„Unwahrscheinliche Freundschaften“
und ARD-Journalist Srdjan Govedarica als Zitator
Die Festivaleröffnung wird von einem literarisch-musikalischen
Programm umrahmt

Festivaleröffnung: Die preisgekrönte Journalistin und Autorin Isabel Schayani vermag es sowohl in ihren Berichterstattungen als auch in ihren Büchern immer wieder, auf ihre einzigartig kluge und empathische Weise Brücken zu bauen. In ihrem neuen Buch „Unwahrscheinliche Freundschaften. Sechs Geschichten gegen den Hass“ versammelt sie bewegende Geschichten, in denen spürbar wird, was in unserer gesellschaftspolitischen Gegenwart kostbarer denn je ist: Menschlichkeit. Unzählige Beziehungen zerbrechen, weil Freunde unvermittelt und unerwartet verfeindeten Lagern angehören. In der Ukraine berichten etwa siebzig Prozent der Bevölkerung von dieser Erfahrung. Oft können traumatische Verluste von geliebten Menschen den Hass verstärken. Isabel Schayani zeigt, wie sich trotzdem die Gräben überwinden lassen. Ein Palästinenser verliert seine Frau durch den Mordanschlag eines radikalen Siedlers. Kurz darauf lernt er eine Israelin kennen. Doch am 7. Oktober 2023 bricht über sie ein Schicksal herein, das dem des Freundes ähnlicher ist, als sie jemals hätte ahnen können. Die Ukrainerin Anna flieht aus dem russisch besetzten Donbas. Der Austausch mit ihrer Mutter Lilja, die bleibt, gilt plötzlich als Feindkontakt. In den USA halten sechs Freunde eng zusammen, obwohl sie gegensätzlichen politischen Lagern angehören. Diese und andere Geschichten zeigen, dass sich kaum jemand der Feindschaft zwischen Staaten, Völkern, Religionen oder politischen Lagern entziehen kann, erst recht nicht, wenn persönliche Verluste ins Spiel kommen. Isabel Schayanis zu Herzen gehendes Buch macht Mut, mit Großherzigkeit und Demut, Realismus und gemeinsamen Visionen, mit Liebe und Humor auch unwahrscheinliche Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen. Es macht Mut in einer Welt, in der das Freund-Feind-Denken auch bei uns rasant an Boden gewinnt. Wir freuen uns, neben Isabel Schayani den ARD-Journalisten Srdjan Govedarica als Zitator begrüßen zu dürfen.

18. September 2026 | 20:00 Uhr

Alte Aula der Universität | Grabengasse 1

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Abendkasse (Aufpreis)

VVK 22,38 € | ermäßigt 18,23 € | Teilhabeticket 10,77 €

POL GUASCH

Pol Guasch „Auf den Händen brennt das Paradies“

Lesung und Gespräch
Gespräch auf Englisch, Lesung auf Deutsch

Der gefeierte katalanische, queere Autor Pol Guasch zu Gast in Heidelberg - mit seinem Roman über Freundschaft, Erinnerung, Sehnsucht und Hoffnung in einer Welt, die im Feuer steht. Auf einer Party lernen sich Rita und Lítón kennen. Sie, die in der Siedlung aufwächst, die auf einem Berggipfel liegt und wo die Männer in einer Mine die Rohstoffe aus der Erde ziehen, und er, der im Tal in der Stadt groß wird, schließen Freundschaft. Eine Freundschaft, die in einer Welt, die vor dem Untergang steht, ein Fantasieuniversum ausbildet, in dem die beiden von einer bewohnbaren Welt träumen. Von der Siedlung aus sieht man die im Tal wütenden Waldbrände, ein tödlicher Virus grassiert zwischen Männern, die sich lieben und mit dem sich auch Lítón infiziert. Eine Hölle auf Erden – der sich das Paradies der Freundschaft entgegenstellt. Pol Guasch entwirft in seinem neuen Roman eine dystopische Welt, in der sich zwei junge Menschen finden und Freundschaft schließen, gemeinsam sich emanzipieren und die Lebensfreude junger Menschen erleben. Aus unterschiedlichen Perspektiven heraus und hochpoetisch erzählt, entwickelt der Roman das Bild einer Freundschaft, das Sicherheitsnetz sein kann unter dem Drahtseil, das unser Leben ist.

Moderation: Marcel Kückelhaus (CAPAS)

In Kooperation mit dem Kulturrat der Stadt Heidelberg und



AUF DEN HÄNDEN BRENNT DAS PARADIES

20. September 2026 | 17:00 Uhr

KLUB im Karlsruher Bahnhof | Marlene-Dietrich-Platz 3

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Abendkasse (Aufpreis)

VVK 8,02 € | VVK erm. 5,90 € | AK 10,00 € | AK erm. 8,00 €

PROSCHAT MADANI

Proschat Madani

„Leben spielen“

Lesung & Gespräch

„Es fordert sehr viel Mut, dort zu sein, wo man ohnehin immer ist – im Hier und Jetzt“, sagt Proschat Madani. Es hat Jahre gebraucht, bis Proschat Madani den Satz „Ich bin Schauspielerin“ über die Lippen brachte. In ihrem Buch „Leben spielen“ beleuchtet sie persönlich, tiefgründig und auch humorvoll die Klischees, die mit ihrem Beruf verbunden sind – von Egomanie, über die Gier nach Applaus, bis hin zum unstillbaren Bedürfnis, im Mittelpunkt zu stehen. Aber Madani schreibt auch über die Weisheit, die sich in ihrem Beruf verbirgt. Im Spiel lernt man sich nämlich selbst kennen. Man ist ehrlicher und verwundbarer, als es im Alltag, im Leben jemals möglich wäre. Proschat Madanis Geschichten drehen sich ums Anderssein, Loslassen, Selbstvertrauen, Empathie, Authentizität, Glaubenssätze – aber auch um noch profundere Themen wie Verlust, Krankheit und Tod. Ihre Geschichten sind stets vielschichtig, klug und oft zutiefst humorvoll. „Leben spielen“ ist ein Plädoyer für die Kunst des Spielens. Im Spielen lernt man leben. Nicht nur auf der Bühne, vor der Kamera – sondern vor allem im Alltag, in unserer gemeinsamen Realität.

Eine Kooperation von



mit den Heidelberger Theatertagen



LEBEN SPIELEN

22. September 2026 | 20:00 Uhr

DAI Heidelberg | Sofienstraße 12

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Abendkasse (Aufpreis)

VVK 19,90 € | erm. 15,90 €

LUIGI TOSCANO



KANAKENKIND

Luigi Toscano

»Kanakankind. Mit der Kamera durch Licht, Dunkelheit und Hoffnung. Vom Einwandererkind zum Fotografen der Holocaustüberlebenden«

Lesung & Gespräch

Luigi Toscano, der als »Kanakankind« beschimpfte Sohn sizilianischer Einwanderer, findet durch die Hinwendung zur Fotografie sein Ventil, weg von Gewalt und Vernachlässigung in der Kindheit, weg von dem Drogensumpf und der Straße. Von der UNESCO zum Artist for Peace ernannt, kämpft Toscano gegen das Vergessen, den wachsenden Hass, die grassierende Gefühllosigkeit. Seine eindringlichen Porträts von mehr als 600 Opfern von Krieg und Grausamkeit sind weltweit zu sehen, in deutschen Bahnhöfen, in Babyn Jar, in Paris und New York. Sie sind Mahnung und Erinnerung: nie wieder.

Die Biografie des Fotografen der Holocaust-Überlebenden verbindet sich mit dem Leben von Anna Strishkova aus Kiew, Herzstück seiner Ausstellungen. Anna, blond und blauäugig, wurde 1943 als Kleinkind von den Nationalsozialisten nach Auschwitz deportiert. Ihr Leben lang war sie auf der Suche nach ihrer Herkunft und ihrer Familie. Mit »Kanakankind« beginnt Luigi Toscano eine Reise durch Zeiten und Räume, um Anna Strishkova Identität zu erforschen.

Eine Kooperation von



Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma

25. September 2026 | 20:00 Uhr

DAI Heidelberg | Sofienstraße 12

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Abendkasse (Aufpreis)

VVK 15,90 € | erm. 12,90 €

HENRI HIRT

Schreiben ist ein gutes Gefühl



Henri Hirt

„Schreiben ist ein gutes Gefühl.
Gedichte, Gedanken, Geschichten“
BUCHPREMIERE

Henri Hirts Blick auf die Welt berührt und inspiriert, stimmt nachdenklich und macht zugleich eine wunderbare Leichtigkeit des Seins fühlbar. Bereits sein erster Gedichtband „Herz ist eine Sprache, die wir verstehen“ hat deutschlandweit Beachtung gefunden und wurde u.a. im ARD-Magazin „titel thesen temperamete“ vorgestellt. Beim 12. Literaturherbst feiert Henri Hirt die Buchpremiere seines zweiten Buchs „Schreiben ist ein gutes Gefühl“. Der junge Schriftsteller liest aus seinen Gedichten, Gedanken und Geschichten, die mit Herz und immer wieder auch mit Humor alle Facetten des Lebens und des genuin Menschlichen in den Blick nehmen. „Schreiben“, sagt Henri Hirt, „ist ein gutes Gefühl“, und das wird bei Lesung und Gespräch für jeden greifbar.

Moderation: Kirsten Ehrhardt

Zitator: Matthias Paul, Freier Theaterverein Heidelberg e.V.

Eine Kooperation von



28. September 2026 | 18:00 Uhr

DAI Heidelberg | Sofienstraße 12

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Abendkasse (Aufpreis)

VVK 9,90 € | erm. 6,90 €

LÜGEN ÜBER MEINE MUTTER

Nach dem gleichnamigen Bestseller von Daniela Dröscher

VORPREMIERE & FILMGESPRÄCH

mit Hauptdarstellerin und Drehbuchautorin

Rosalie Thomass



LÜGEN ÜBER MEINE MUTTER ist ein kraftvolles Plädoyer für weibliches Empowerment, ein zutiefst berührender und menschlicher Film und erzählt von der ersten großen Liebe unseres Lebens: der Liebe zwischen Mutter und Kind. Angesiedelt in der westdeutschen Provinz der 1980er Jahre, in einer Familie, in der ein Thema alles beherrscht: das Körpergewicht der Mutter Cornelia (Rosalie Thomass). Ist diese schöne, eigenwillige, unberechenbare Frau zu dick? Muss sie dringend abnehmen? Ja, das muss sie. Entscheidet ihr Ehemann Werner (Golo Euler), der immer stärker beherrscht wird von der fixen Idee, das Übergewicht seiner Frau wäre verantwortlich für alles, was ihm versagt bleibt: die Beförderung, der soziale Aufstieg, die Anerkennung in der Dorfgemeinschaft. Cornelia ist dem ausgesetzt, Tag für Tag, während Tochter Ela (Elise Lindner) zwischen den Stühlen steht und zunehmend vom Vater infiltriert wird über die in seinen Augen unzumutbar dicke Mutter. Doch was ist die Wahrheit und wer belügt hier eigentlich wen?

Regisseur Aron Lehmann (WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN) inszeniert auf Grundlage des Drehbuchs von Rosalie Thomass (JAGDSAISON, WÄLDERN) mit viel Einfühlungsvermögen und visueller Kraft eine lebensbejahende Geschichte. Das Drehbuch basiert auf dem gleichnamigen Bestseller von Daniela Dröscher.

Eine Kooperation von

**GLORIA
GLORIETTE
DIE KAMERA**

Filmkunsttheater Heidelberg



1. Oktober 2026 | 19:15 Uhr
Gloria-Kino | Hauptstraße 146
VVK reg. 15,00 € | erm. 13,00 €

EMILIA ROIG



ENJOY JAZZ 2026

Emilia Roig

„Lieber Sohn oder So rettest du die Welt“

Briefe an die kommenden Generationen

Eine Kapitalismuskritik eingepackt in ein wunderbares Plädoyer für Fürsorge: Wenn wir als Spezies eine Zukunft haben wollen, müssen wir lernen, radikal fürsorglich zu sein. In Emilia Roigs »Lieber Sohn oder So rettest du die Welt« entwirft die Autorin in einem Brief an ihren Sohn eine kühne neue Ethik des Seins in Krisenzeiten. Trumps menschenverachtender Turbokapitalismus und die faschistischen Politiken von AfD, Le Pen, Meloni zielen darauf ab, dass wir uns gegenseitig ausbeuten und unterdrücken. Aber was können wir dagegen tun? In einem Brief an ihren Sohn entwirft Emilia Roig eine kühne neue Ethik des Seins in Krisenzeiten. Sie plädiert dafür, in die Mitte unseres Selbstverständnisses und Wertesystems eine radikale Fürsorge zu rücken – physisch, intellektuell, spirituell und emotional. Es braucht keine Helden, um die Welt zu retten. Es braucht eine Umwertung unserer Werte.

Präsentiert von



In Kooperation mit



Lieber Sohn
ODER SO RETTEST DU DIE WELT

3. Oktober 2026 | 17:00 Uhr
Karlstorbahnhof | Marlene-Dietrich-Platz 3
VVK 21,90 € | Abendkasse: 25,00 €

Filmgespräch mit Regisseurin

Doris Dörrie



FRAU WINKLER VERLÄSST DAS HAUS Sondervorführung und Filmgespräch mit Regisseurin und Drehbuchautorin DORIS DÖRRIE



Eine bittersüße, zutiefst berührende Tragikomödie über Fürsorge, Verlust und menschliche Widerstandskraft in einer zunehmend technisierten Welt: Einmal mehr widmet sich Regisseurin und Drehbuchautorin Doris Dörrie brennenden Themen unserer Gegenwart und knüpft damit an die emotionale Tiefe ihrer Meisterwerke wie KIRSCHBLÜTEN – HANAMI und GRÜSSE AUS FUKUSHIMA an.

Im Jahr 2030 ist der ehemaligen Schauspielerin Frau Winkler (Angela Winkler) nichts mehr geblieben als ihre Tochter Emi (Laura Tonke) und Enkelin Billie (Zoë Baier). Ihr geliebter Ehemann ist viel zu früh verstorben; aus ihrer Trauer hat Frau Winkler nie ganz herausgefunden und sich immer ganz auf Emi verlassen. Als diese, ebenfalls Schauspielerin, ein Theaterengagement annimmt und endlich ihr eigenes Leben in die Hand nehmen will, ist ihre Mutter nach einem Unfall plötzlich auf Hilfe angewiesen, und es muss schnell eine Lösung her: ein Pflegeroboter, den die Krankenkasse stellt. Frau Winkler fühlt sich gedemütigt und wehrt sich vehement gegen die maschinelle Zuwendung. Doch dann entwickelt sich eine unerwartete Freundschaft zwischen der 80-Jährigen und dem äußerst „belesenen“ Roboter, den sie Pawlowitsch nennt und der zu ihrer Verückung wunderbar Tschechow rezitieren kann. Aber Pawlowitsch übermittelt auch ihre sich stetig verschlechternden Vitalwerte an ein auf Effizienz bedachtes Gesundheitssystem, – und soll sie umbringen, wenn es ihr noch schlechter geht...

Eine Kooperation von



**GLORIA
GLORIETTE
DIE KAMERA**
Filmkunsttheater Heidelberg

9. Oktober 2026

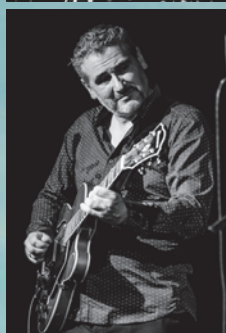
17:45 Uhr Gloria-Kino | Hauptstraße 146

mit Möglichkeit zum Buch-Signieren vor Veranstaltungsbeginn

20:00 Uhr Kamera-Kino | Brückenstraße 26

Tickets reg. 15,00 € | erm. 13,00 €

"DU MENSCH!"



**LIVE-HÖRSPIEL ZUM
FESTIVALTHEMENSCHWERPUNKT**

„Du Mensch!“

**Ein heiteres literarisch-musikalisches LIVE-Hörspiel
zum Festivalthemenschwerpunkt #MENSCH**
mit Veronika Haas, Matthias Paul, Jutta Wagner, Tina Kuka
(Gesang), Oliver Kuka (Gitarre)

„Du Mensch! Pfui, du bist kein Hund. Pfui, schäme dich!“, soll Schopenhauer ausgerufen haben, wenn er seinen Pudel Butz aufs Allerschärfste tadeln wollte. Schopenhauer, der Misanthrop, umgab sich lieber mit Hunden als mit Menschen, Patricia Highsmith zog die Gesellschaft von Schnecken vor, nahm manche von ihnen – versteckt in einer Handtasche – sogar auf eine Cocktailparty mit, Gérard de Nerval liebte es, mit einem Hummer durch Paris zu spazieren, Jean Paul züchtete hingebungsvoll Fliegen. Es sind jene skurrilen Eigenheiten, die Irrungen, Wirrungen und Kuriositäten, das Komische und das Tragische, die das genuin Menschliche in all seiner Liebenswürdigkeit und Fehlbarkeit ausmachen, – auch bei berühmten Dichtern, Denkern, Komponisten und Künstlern. Das LIVE-Hörspiel erzählt kaum bekannte Geschichten aus Tagebüchern, Briefen und Notizen und deckt etliche Skurrilitäten, geheime Phobien, Liebesweh- und Liebesglück, Versuchungen, bizarre Begebenheiten und reichlich mehr zutiefst Menschliches auf. Dabei kreist es auch um kulinarische Vorlieben berühmter Persönlichkeiten, um Verleger wie Ernst Rowohlt, der mit Wonne Glas aß, Alexandre Dumas, der über die exakte Garzeit von Elefantentfüßen berichtet, oder um Dali und das Püree aus der Kniekehle seiner Geliebten.

Das launige literarisch-musikalische Live-Hörspiel ist eine liebevolle Hommage an das genuin Menschliche, das uns Menschen eint und zeigt, dass selbst berühmte Dichter und Denker nicht vor Schlafproblemen, zunehmender Leibesfülle, Sorgen um den beruflichen Erfolg oder vor unliebsamen Kollegen ge-
feit sind.

Eine Kooperation von

GLORIA
GLORINETTE
DIE KAMERA
Filmkunsttheater Heidelberg



11. Oktober 2026 | 11:00 Uhr
Kamera-Kino | Brückenstraße 26
Tickets reg. 16,00 € | erm. 14,00 €

ROBERT STADLOBER



**"WENN WIR EINMAL NICHT GRAUSAM
SIND, DANN GLAUBEN WIR GLEICH,
WIR SEIEN GUT"**

ROBERT STADLOBER

singt und liest Tucholsky

**Wenn wir einmal nicht grausam sind,
dann glauben wir gleich, wir seien gut**

12. Literaturherbst & Eröffnung der Heidelberger Theatertage

Robert Stadlober singt, spricht und ruft ins Gedächtnis, dass sich nicht viel verändert hat, seit Kurt Tucholsky sagte: „Wenn wir einmal nicht grausam sind, dann denken wir gleich, wir seien gut“. Der deutsch-österreichische Schauspieler und Musiker verwandelt Tucholskys Gedichte zu einzigartigen Songperlen zwischen Indie-Pop und Folk – „mit einem schiefen und einem schüchternen Glitzern utopischer Hoffnung im linken Auge“ (Robert Stadlober) – und nimmt den Hörer auf eine Reise mit: Es geht um die Unmöglichkeiten des menschlichen Umgangs, in Liebesdingen wie in Dingen des Hasses, es geht um die Sinnlosigkeit von Gewalt und die Hoffnungslosigkeit von Politik, die sich über Gewalt zu vermitteln sucht. Und nicht zuletzt geht es um die Sehnsucht nach einer Art richtigem Leben und den immerwährenden Kampf der Vielen um ein kleines Stück vom Ganzen. Fehlt uns womöglich nur die richtige Perspektive, aus den wirren und verwirrenden Kreisen des Ich- und Weltgeschehens endlich herauszutreten und alles in neue Bahnen zu lenken? Robert Stadlobers Blick auf das Leben und die Welt weist eine erste und zugleich erfrischend begeisternde Richtung.

Unter dem Titel „Wenn wir einmal nicht grausam sind, dann glauben wir gleich, wir seien gut“ hat Robert Stadlober seine kluge, tief sinnige Auswahl von Tucholsky-Gedichten im Verbrecher-Verlag herausgegeben, bei „Staatsakt“ ist seine gleichnamige LP erschienen.

Eine Kooperation mit den Heidelberger Theatertagen



**Freier
Theaterverein
Heidelberg e.V.**



**Karlsruher
bahnhof**

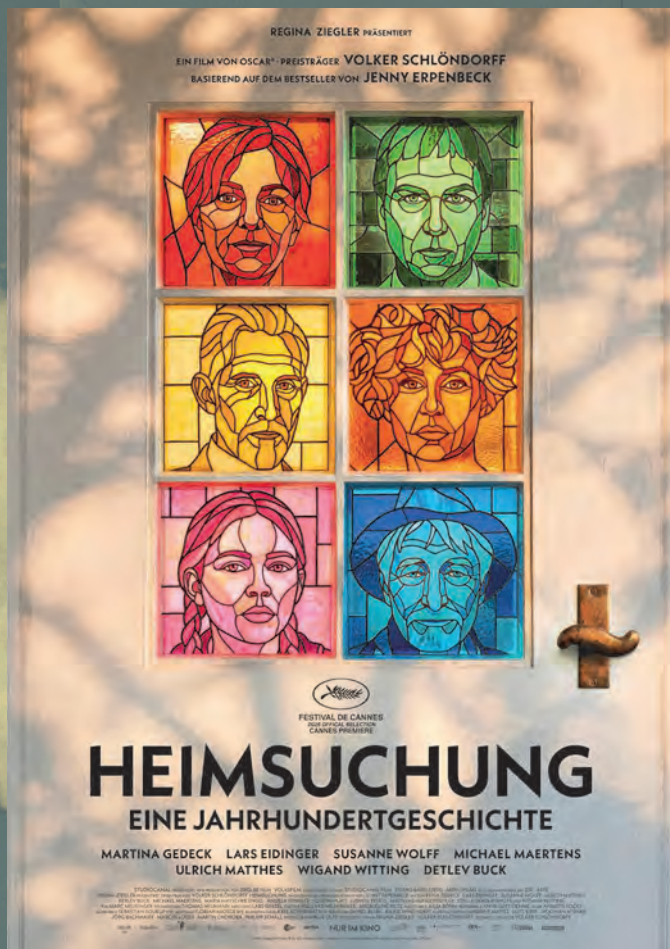
14. Oktober 2026 | 20:00 Uhr

Karlsruherbahnhof (Saal) | Marlene-Dietrich-Platz 3

VVK reg. 28,50 € | Abendkasse reg.: 30,00 €

VVK erm. 20,80 € | Abendkasse erm.: 23,00 €

Filmgespräch mit Regisseur Volker Schlöndorff



HEIMSUCHUNG EINE JAHRHUNDERTGESCHICHTE

Nach dem internationalen Bestsellerroman von Jenny Erpenbeck

Sondervorführung und Filmgespräch

mit Regisseur und Drehbuchautor

VOLKER SCHLÖNDORFF



HEIMSUCHUNG – EINE JAHRHUNDERTGESCHICHTE ist ein Mikrokosmos deutscher Geschichte, in dem sich Vertreibung und Verlust, Heimat und Herkunft, Verdrängung und Erinnerung zu persönlichen, wie historischen Dramen verdichten. Neben eindrucksvollen Bildern von Natur und menschlichen Schicksalen zeichnet der Film die präzise Chronik 100 Jahre deutscher Geschichte nach. Zusammen mit Regina Ziegler, einer der erfolgreichsten Produzentinnen Deutschlands, widmet sich der mehrfach preisgekrönte Regisseur Volker Schlöndorff, der für seine Verfilmung von Günter Grass' Roman „Die Blechtrommel“ mit einem Oscar und der Goldenen Palme in Cannes ausgezeichnet wurde, nun erneut einem Jahrhundertroman. Mit HEIMSUCHUNG – EINE JAHRHUNDERTGESCHICHTE entsteht die erste Verfilmung eines Buches der vielfach prämierten Schriftstellerin Jenny Erpenbeck.

Eine Kooperation von

GLORIA
GLORINETTE
DIE KAMERA
Filmkunsttheater Heidelberg



18. Oktober 2026 | 11:30 Uhr
Gloria-Kino | Hauptstraße 146
Tickets reg. 15,00 € | erm. 13,00 €

GABRIELE VON ARNIM



Gabriele von Arnim „Abschied leben“

Wir verabschieden uns an Haustüren, auf Bahnhöfen, im eigenen Kopf, verabschieden uns von Menschen, die sterben, von Geliebten, die weiterziehen, von Kindern, die erwachsen werden. Von Wohnungen, Städten, Jobs. Aber auch von Meinungen und Prägungen, von früheren Ichs, von der Friedens- wie der Demokratiegewissheit. Abschiede sind Kummer oder auch Lust. Sind Schmerz und Mut. Wege und Irrwege. Abschied heißt nicht nur Beraubung und Trauer, sondern auch Verwandlung, Aufbruch, Abenteuer. Abschiede sind auch Wege in die Freiheit der Ungewissheit. In ihrem Tagebuch erzählt Gabriele von Arnim ein Jahr lang über Abschiede, Träume, Gegenwartsängste und über unentbehrliche Lebensfreude, durchläuft sie das Labyrinth ihres Wollens und Hoffens bis hin zum unentrinnbar letzten Abschied, ahnt den Schrecken der Endgültigkeit. Manchmal übe ich sterben, schreibt sie.

Eine Kooperation von



ABSCHIED LEBEN

5. November 2026 | 20:00 Uhr

DAI Heidelberg | Sofienstraße 12

VVK 24,90 € | erm. 19,90 € | Aufpreis an der Abendkasse



Heidelberg



THEATER TAGE

14.10.–01.11.2026

**JETZT
TICKETS
SICHERN!**



Karten an allen bekannten
Vorverkaufsstellen und unter
www.karlstorbahnhof.de



 theatertage hd



f heidelberger.theatertage



Veranstaltet von:

**Freier
Theaterverein
Heidelberg e.V.**

DAGMAR MANZEL
JOACHIM KRÓL



DREHBUCH
LAILA STIELER & ANDREAS DRESEN

REGIE
ANDREAS DRESEN

ALTE LIEBE

Nach dem gleichnamigen Roman von
ELKE HEIDENREICH & BERND SCHROEDER

[illegible]

KORDES | Isaremas | 35MM | MBB | www.pardora.film | mbb | | |

AB 8. OKTOBER IM KINO

STEFANIE SCHÜLER-SPRINGORUM



UNERWÜNSCHT DIE WESTDEUTSCHE DEMOKRATIE UND DIE VERFOLGTEN DES NS-REGIMES

Stefanie Schüler-Springorum „Unerwünscht. Die westdeutsche Demokratie und die Verfolgten des NS-Regimes“

Es gab nach 1945 nicht weniger Antisemitismus und Rassismus, nicht weniger Hass auf Homosexuelle als während des NS, sondern wahrscheinlich sogar mehr. So war die Rede von »marodierenden« befreiten Osteuropäern, wenn es um ehemalige Zwangsarbeiter ging, oder von »feilschenden« jüdischen DP's auf dem Münchner Schwarzmarkt. Sinti und Roma waren während des Nationalsozialismus lückenlos registriert worden. Die rund 30.000 Namen umfassende Kartei wurde in der Bundesrepublik weiter für polizeiliche Maßnahmen verwendet. Auch Homosexuelle wurden weiterhin strafrechtlich verfolgt, bis 1969 auf Grundlage des Paragraphen 175 in der Fassung von 1935. Die renommierte Historikerin Stefanie Schüler-Springorum stellt in ihrem Buch „Unerwünscht“ erstmals die westdeutsche Nachkriegsgesellschaft aus Sicht der Menschen dar, die im Nationalsozialismus verfolgt wurden. Damit erzählt sie eine bislang weitgehend ausgeblendete Geschichte. Das gängige Bild von der gelungenen Demokratisierung der Bundesrepublik bekommt durch diese Geschichten einen Riss. Die Erfahrungen der ehemals Verfolgten zeigen, dass der Hass und die Ressentiments gegen sie nicht einfach verschwanden, sie waren tief im Denken der Menschen verankert und sind es zum Teil bis heute.

Eine Kooperation von



Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma



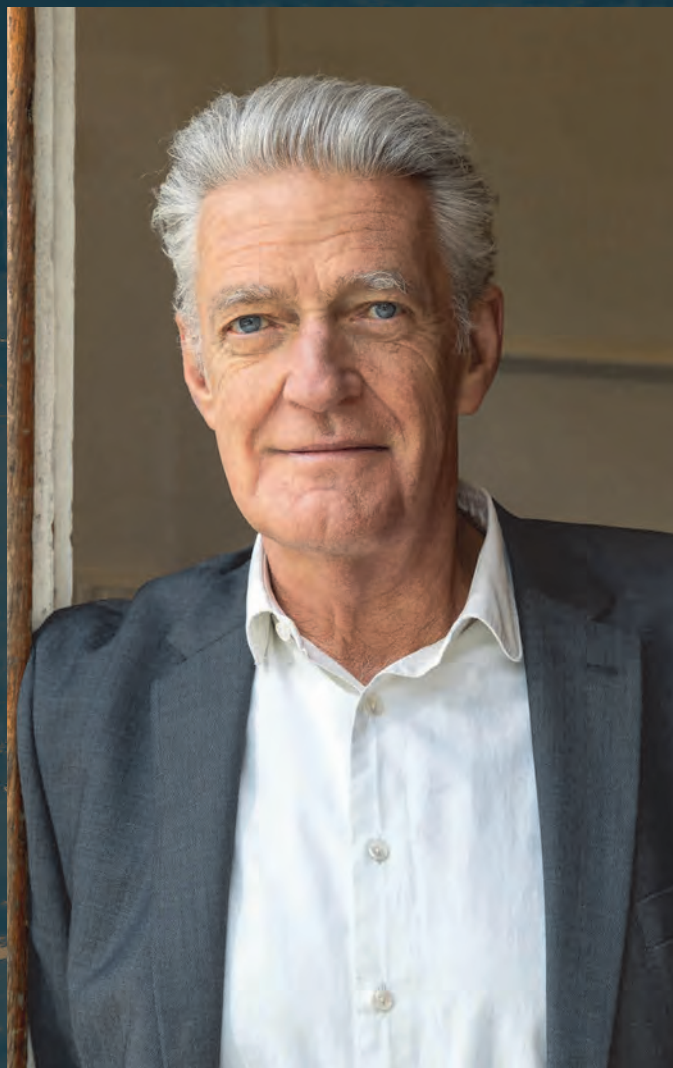
3. Dezember 2026 | 18:00 Uhr

Eintritt frei

Dokumentations- und Kulturzentrum

Deutscher Sinti und Roma | Bremeneckgasse 2

MAX MOOR



SCHWESTERN TROTZ ALLEM

Max Moor „Schwestern. Trotz allem“

Drei Schwestern. Drei Leben. Vier Jahrzehnte. Ein mitreißender Schicksalsroman über weibliche Selbstbehauptung in einer Zeit, in der es dafür noch kein Wort gab. Tief berührend und mit großer Sprachgewalt erzählt Bestsellerautor Max Moor von drei Schwestern, die einander verlieren und doch ein Leben lang nie ganz loslassen.

Am Ende des Zweiten Weltkrieges verliert Gerti alles: den Vater, der verschwindet, die Mutter, die stirbt, und die Schwestern, die ins Heim verstoßen werden. Allein bleibt sie bei den Großeltern zurück. Nur drei Knöpfe, abgerissen von einer alten Kletterweste, gedacht als Glücksbringer für jede von ihnen, erinnern Gerti ihr Leben lang an die geliebten Schwestern. Als junge Frau lernt sie den verheirateten Albert kennen und verliebt sich in ihn. Er liebt auch sie, verlässt sie jedoch wieder, kehrt zurück und verschwindet immer wieder in ferne Länder. Gerti bleibt ihm treu. Zwei Kinder entstehen aus dieser schwierigen Liebe, die sie allein großziehen muss. Dem Argwohn der Nachbarn ausgesetzt und der Gefahr, durch die Jugendwohlfahrt die Kinder jederzeit zu verlieren. Mit Stolz und ihrer Sturheit meistert Gerti das Leben, getragen von ihrem größten Wunsch: einer eigenen Familie. Rudi, schön und glamourös, möchte nur eines: ihre Kindheit im Heim vergessen. Sie jagt von Mann zu Mann, von Ehe zu Ehe. Stets begleitet von dem Gefühl, niemandem zu genügen, kämpft sie gegen sich selbst. Hansi, bald von einem liebevollen Ehepaar adoptiert, ist die rastlose Jüngste, die sich weder durch Kind noch Mann gebunden fühlen möchte.

Eine Kooperation von



3. Dezember 2026 | 20:00 Uhr

DAI Heidelberg | Sofienstraße 12

VVK 24,90 € | erm. 19,90 € | Aufpreis an der Abendkasse

CAROLIN EMCKE



WAS ZÄHLT EIN MENSCH?

Carolin Emcke

„Was zählt ein Mensch?“

Carolin Emcke im Gespräch mit
Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum

„Was zählt ein Mensch?“ Was bedeutet radikaler Humanismus? Gibt es Grenzen der Einfühlung in andere? Wozu verpflichtet uns die Erinnerung an die Geschichte? Gibt es Grenzen der Pflicht, im Namen der Menschenrechte zu sprechen? Oder darf nichts uns daran hindern, die anderen als Teil des universalen Wirs wahrzunehmen? Carolin Emcke stellte sich diese Fragen bereits vor dem 7. Oktober und Gaza. Aber seither sind sie noch dringlicher. Es geht letztlich um die existenzielle Frage: Was zählt ein Mensch? Darüber spricht Carolin Emcke mit der renommierten Historikerin, Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin und Autorin Stefanie Schüler-Springorum.

„Emckes Texte halten die Frage lebendig, ob es gleichgültig ist, wenn Menschen übertönt werden und verstummen, während andere be-redt ihre Macht ausüben.“

Elisabeth von Thadden, DIE ZEIT

Eine Kooperation von



**Karlsruher
bahnhof**

5. Dezember 2026 | 20:00 Uhr

Karlsruherbahnhof (Saal) | Marlene-Dietrich-Platz 3

VVK reg. 23,00 € | erm. 19,70 € | Aufpreis an der Abendkasse

FATMA MITTLER-SOLAK



MONDBLAU

Fatma Mittler-Solak „Mondblau“

Ayla wollte allen beweisen, dass das geht – Kinder, Karriere, das perfekte Leben. Doch was passiert, wenn die eine Freundschaft, die alles zusammenhielt, sich als Abgrund entpuppt? In ihrem Debütroman erzählt Fatma Mittler-Solak von Herkunft, Mutterschaft und Obsession – packend, zärtlich und aufwühlend. So unterschiedlich die Freundinnen sind, so unzertrennlich sind sie auch: Victoria ist für Ayla die Sonne, blond, leicht, strahlend. Aber auch Ayla möchte glänzen – mit dem Einser-Abitur, einem Jura-Studium. Doch mit 42 und der Geburt ihres vierten Kindes befindet sich Ayla nicht nur in einer beruflichen, sondern in einer existenziellen Krise. Ihre ersten drei Kinder sind blond wie ihr Mann, das Neugeborene dunkel wie sie selbst. Und Ayla empfindet es nicht als ihr eigenes, glaubt an eine Verwechslung. Ausgerechnet jetzt, wo sie ihre beste Freundin braucht wie noch nie, entgleitet ihr Victoria. Je mehr sie nach den Ursachen forscht für die zunehmende Entfremdung zwischen ihnen, umso klarer wird ihr: Sie wird hintergangen. Ayla stellt alle Gewissheiten infrage – und riskiert, alles zu verlieren.

Fatma Mittler-Solak, studierte Politik- und Erziehungswissenschaften in Heidelberg. Sie ist ARD-Moderatorin und Autorin der Elternkolumne im SPIEGEL. Sie lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Heidelberg.

Eine Kooperation von



21. Januar 2027 | 20:00 Uhr
DAI Heidelberg | Sofienstraße 12
Der Ticketverkauf beginnt im Dezember

Romantik in Heidelberg - Heidelberg zur Zeit der Romantik

Wir setzen auf vielfachen Wunsch unsere beliebte Sonderreihe fort und feiern 220 Jahre Heidelberger Romantik - auch mit einem besonderen Märchen-Programm (nicht nur) für Kinder

220 Jahre Heidelberger Romantik

PROGRAMMPAKET II

SONDERREIHE

Heidelberg wurde mit der Romantik zum bis heute viel besungenen Sehnsuchtsort, dass selbst Goethe einst kein Zimmer mehr im Hotel seiner Wahl erhielt. „Heidelberg ist selbst eine prächtige Romantik“, schwärmte Eichendorff, „als gäbe es nichts Gemeines auf der Welt“. Ob in Literatur, Musik, Kunst oder Reisepoesie: Romantik in Heidelberg umfasst viele Jahrzehnte spannender Kultur- und Stadtgeschichte. Und diese beginnt vor 220 Jahren mit der Veröffentlichung des ersten Bandes der berühmten Liedsammlung „Des Knaben Wunderhorn“ (vordatiert auf 1806) von Achim von Arnim und Clemens Brentano im Heidelberger Verlag „Mohr und Zimmer“. Die Volksliedsammlung wird viele (nicht nur) romantische Komponisten inspirieren, 1904 dirigiert Gustav Mahler in Heidelberg sogar höchstselbst seine 3. Sinfonie mit Wunderhorn-Motiven. Vieles aus dieser reichhaltigen romantischen Kultur- und Stadtgeschichte ist selbst Heidelberger Bürgern kaum bekannt: Eichendorff badet nackt im Neckar, Robert Schumann setzt fast die Altstadt in Brand und gibt hier das einzige Klavierkonzert seines Lebens, Jean Paul verschenkt Haare seines Hundes, Richard Wagner fährt mit einer grünen Spinne auf dem Hut durch die Stadt, Victor Hugo möchte das Schloss mit Kanonen beschießen, Brentano treibt die Immobilienpreise in die Höhe, die Günderrode verliert ihr Herz in Heidelberg an einen Professor, dem die Bürger nur eine „zweifelhafte Schönheit“ attestieren, – und in keiner anderen Stadt wurde der Streit zwischen Klassik und Romantik derart leidenschaftlich ausgetragen wie in Heidelberg.

In seiner Sonderreihe macht der Literaturherbst diese reiche Kultur- und Stadtgeschichte und mit ihr etliche unentdeckte, bisweilen äußerst verblüffende oder zutiefst humorvolle Begebenheiten wieder lebendig. Ob Dichter wie Tieck, Eichendorff, Brentano, von Arnim, Jean Paul, Komponisten wie Robert Schumann, Chopin, Carl Maria von Weber, Mendelssohn oder Johannes Brahms, Künstler wie William Turner und die drei bedeutenden Heidelberger Maler Rottmann, Fohr und Fries oder Reiseschriftsteller wie Karl Baedeker: Sie alle haben an Heidelbergs romantischer Stadt- und Kulturgeschichte mannigfach mitgeschrieben.

2026 jährt sich nicht nur die Liedsammlung „Des Knaben Wunderhorn“, die wiederum die Brüder Grimm dazu inspirierte, Märchen zu sammeln, sondern es jähren sich auch die Geburts-, Todes- und Besuchstage zahlreicher Dichter:innen, Komponist:innen, Künstler und Reiseschriftsteller, die allesamt mit Heidelbergs Stadtgeschichte verbunden sind, darunter Carl Maria von Weber, Karoline von Günderrode, Joseph Victor von Scheffel, Sophie Mereau (verh. Brentano), Karl Baedeker, Johann Heinrich Voß, Friedrich Rottmann, Joseph Görres. Ein wunderbares Highlight in unserer Sonderreihe „220 Jahre Heidelberger Romantik“ ist die Wort-Musik-Collage von Matthias Brandt und Jens Thomas „Krankenakte Robert Schumann“ am 1. November 2026 im Karlstorbahnhof.

Die Sonderreihe „220 Jahre Heidelberger Romantik“ findet in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Heidelberg statt.

UNSERE DRUCKEREI

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT



Fuchs/Magen (Hg.):
Varnhagen
978-3-8253-6423-6

Ziolkowski:
Heidelberger Romantik
978-3-8253-5576-0

Tumat (Hg.):
Volkston
978-3-8253-5333-9

Universitätsverlag
WINTER
Heidelberg



Schlechter (Hg.):
Ein Knab
978-3-8253-5202-8



Perrey:
Caroline Rudolphi
978-3-8253-5713-9



Frommhold:
Briefzeichnungen
978-3-8253-4847-2

www.winter-verlag.de

"O Heidelberg, Du wunderschönes Nest"

Literarisch-musikalischer Stadtpaziergang



„O Heidelberg, Du wunderschönes Nest“ Ein literarisch-musikalischer Stadtpaziergang

„O Heidelberg, Du wunderschönes Nest“, kaum jemand hat Heidelberg so viel besungen wie Joseph Victor von Scheffel, und kaum einer war in seiner nahezu trunkenen Liebe zur Stadt so ehrlich wie er: „Du trinkst viel, du rauchst viel, du wirst ein Lump am End, du sollst nicht länger bleiben in Heidelberg Student!“ Nicht umsonst taufte er Heidelbergs Stadtteile gemäß seiner Trinkgewohnheiten, Ziegelhausen beispielsweise hieß bei ihm kurzerhand „Tief schluckhausen“. Heidelberg zur Zeit der Romantik, das war für viele vor allem eines: Dolce Vita am Neckar. Eichendorff badet nackt im Neckar, Jean Paul preist das Bier und möchte nackt auf einem Pferd reiten, Hegel schwärmt von Heidelberger Knallwürstchen, Brahms von Zwölfeierpfannkuchen, Robert Schumann beseelt sich an Musik, aber auch an Wein, Bier und Champagner und schreibt in sein Tagebuch: „Ich ganz hin – Klavier zerhauen“. Und daneben gibt es noch die vielen anderen kaum bekannten, mithin skurrilen Begebenheiten, die Heidelbergs romantische Kultur- und Stadtgeschichte so besonders machen: Hans Christian Andersen findet erst Schlaf, als er mit einem Seil im Heidelberger Hotelbett liegt, Alexandre Dumas sucht einen Henker und kaum einer weiß, dass die Weimarer Klassik auf dem Heidelberger Marktplatz beginnt: mit einer durchwachten Nacht Goethes. Der literarisch-musikalische Spaziergang durch die Altstadt mit Veronika Haas (Literaturherbst), Matthias Paul (Freier Theaterverein Heidelberg) und Flötistin Almut Werner offenbart meist noch unbekannte, ernste wie amüsante Begebenheiten, festgehalten in Tagebüchern, Briefen und Reiseberichten, die Heidelberg in der Romantik lebendig machen und zeigen, wie untrennbar Stadt und Epoche bis heute miteinander verbunden sind.



3. Oktober 2026 | 15:00 Uhr

Treffpunkt Kornmarkt (Brunnen) | Eintritt frei, Spenden erbeten
Begrenzung auf 40 Teilnehmer:innen. Anmeldung bitte via E-Mail
an info@literaturherbstheidelberg.de

MUSICAL SUNDAY

Zum 200. Todestag von Carl Maria von Weber



MUSICAL SUNDAY

mit Marcus Imbsweiler & Timo Jouko Herrmann

Carl Maria von Weber: Der Freischütz

Eine romantische Oper in drei Akten

Anlässlich des Weber-Jubiläums 2026 werfen Marcus Imbsweiler und Timo Jouko Herrmann einen Blick auf dessen Oper *Der Freischütz* op. 77. Mit Volkstümlichkeit und Schauerromantik traf Weber den Nerv seiner Zeit und erlangte einen Sensationserfolg. Inspiration fand er im Stift Neuburg bei Heidelberg: In der Bibliothek des Stiftherrn entdeckte er das „Gespensterbuch“ von August Apel und Friedrich August Schulze: eine Sammlung von Gruselgeschichten, darunter die Sage vom Freischütz. Und mehr noch: Sein Besuch im Stift Neuburg mag ihn auch ins nahegelegene Zwingenberg und in die Wolfsschlucht geführt haben. Rund zehn Jahre später machte sich Weber an die Vertonung des Stoffs. Doch zwischen Wolfsschlucht und Schützenfest steckt noch so viel mehr in diesem wegweisenden Werk, das sich seit seiner Uraufführung im Repertoire der Opernhäuser gehalten hat.



Zwei Enthusiasten der Musik tauchen mit dem Publikum tief und zugleich schwungvoll in die Werke ein: Marcus Imbsweiler veröffentlicht Romane, auch Erzählungen über Komponisten. Dr. Timo Jouko Herrmann ist Komponist, Violinist und Gastdirigent der Heidelberger Sinfoniker.

Eine Kooperation von



4. Oktober 2026 | 11:00 Uhr

DAI Heidelberg | Sofienstraße 12

VVK 11,90 € | ermäßigt 9,90 € | DAI-Mitglieder 6,90 €

Aufpreis an der Abendkasse

Das Eselein

ERZÄHLTHEATER

Von den Brüdern Grimm aufgeschrieben,
nach einer verlorenen Handschrift aus dem Mittelalter.
Endlich ausführlicher erzählt
von und mit Florian Kaiser



Märchen. Für Groß & Klein – empfohlen ab 5 Jahren

DAS ESELEIN

Erzähltheater

Von den Brüdern Grimm aufgeschrieben, nach einer verlorenen Handschrift aus dem Mittelalter.
Endlich ausführlicher erzählt von und mit Florian Kaiser

Mit „echten Eselshaaren“ (Zuckerwatte) für Groß und Klein

Wenn wir in den Spiegel schauen, dann staunen wir oft darüber, wie wir von außen aussehen. So geht es auch einem Königskind. Doch was es im Spiegel sieht, ist doch außerordentlich erstaunlich: Graues Fell und lange Ohren. Und auch die Eltern schauen es so komisch an! Zum aus der Haut fahren! Doch bevor es so weit kommt, können wir staunen, was alles in ihm steckt. Ein Märchen darüber, wie wir damit zurechtkommen, anders zu sein, als wir wollen. Erzählt von einem, der sich hinreißen lässt und hin und wieder abschweift.

Spieldauer: ca. 45 min, keine Pause
Autor: Brüder Grimm, Florian Kaiser
Regie: Florian Kaiser
Kostüm: Florian Kaiser
Es spielt: Florian Kaiser

4. Oktober 2026 | 15:00 Uhr
Theater im Romanischen Keller
Seminarstraße/Ecke Kettengasse
EINTRITT FREI | Spenden erbeten

Romeo und Julia

Komödie. Für Erwachsene
ROMEO UND JULIA
Kartoffeltheater

Ein Kartoffelspaß mit dem großen Klassiker der dramatischen Literatur über die Liebe unter Verwendung des Textes von Shakespeare in der Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel und um fehlende Stellen ergänzt von Florian Kaiser

Wir spielen aufreißendes Theater, nicht nur für die Kartoffeln, die nun der Erde entrissen nur noch eine Bestimmung haben: die Bühne! Doch nicht alle werden die Tischplatte, die die Welt bedeutet, betreten: Zu viele teilen sich das Schicksal im Dreipfundnetz und warten auf das alles entscheidende Vorsprechen, die Audition, das Casting! Dieses werden wir vor jeder Vorstellung durchführen und den Jugendlichen Liebhaber und die Junge Naive in wechselnder Besetzung zeigen, so wie sie das jeweilige Publikum auswählt. Um uns dann zu fragen: Was ist Liebe? – Neigung? Schicksal? Ist sie nicht das, was wir im Gegenüber sehen? Wer gibt uns mehr Freifläche für Liebe als Kartoffeln? Was sollte tiefgründiger sein als die Liebe zweier Kartoffeln, wenn sie aus dem Erdreich überirdisch zutage tritt? Aber wehe, wenn die Kartoffeln zum Leben erwachen und ihren eigenen Willen entwickeln! Wird der Kartoffeldompteur sie bändigen können? Werden sie sich in sein Spiel fügen? Und was, wenn er sich verliebt? Hat so eine Liebe eine Zukunft?

Autor: William Shakespeare, Florian Kaiser
Motiv: Mehrdad Zaeri



Kartoffeltheater

24. Oktober 2026 | 20:00 Uhr
Weingut Ihle, Höfe am Sträßel 3, Rauenberg
VVK 19,00 € | ermäßigt 14,00 €

MATTHIAS BRANDT UND JENS THOMAS



KRANKENAKTE ROBERT SCHUMANN EINE WORT-MUSIK-COLLAGE

Matthias Brandt und Jens Thomas KRANKENAKTE ROBERT SCHUMANN

Eine Wort-Musik-Collage
nach dem Roman „Schumanns Schatten“
von Peter Härtling

In ihrem neuen Projekt widmen sich Matthias Brandt und Jens Thomas dem Schaffen und der komplexen Persönlichkeit Robert Schumanns. Wie bei kaum einem anderen Komponisten verbindet sich bei ihm Künstlerisches mit Biographischem. Seine psychische Instabilität, die immer wiederkehrenden depressiven Schübe und Zustände „völliger nervöser Erschöpfung“, die fixe Idee, wahnsinnig zu werden – all dies spiegelt sich zweifellos bei Schumann wider. Matthias Brandt und Jens Thomas, die in den letzten Jahren u.a. mit den Programmen „Psycho – Fantasie über das kalte Entsetzen“ und „Life – Raumpatrouille & Memory Boy“ bemerkenswerte Erfolge feierten, inszenieren dieses Phänomen in einer individuell ausgestalteten Collage aus Wort und improvisierter Musik. Nichts scheint an diesen Abenden festgelegt oder routiniert einstudiert zu sein. Während Brandt die Nerven der Zuschauer vibrieren lässt, improvisiert Thomas passend am Klavier – ein faszinierendes Spiel aus Text und Klang, das mit den seelischen Abgründen der Charaktere jongliert.

Eine Kooperation von



1. November 2026 | 20:00 Uhr

Karlsruher Bahnhof (Saal) | Marlene-Dietrich-Platz 3

Der Ticketvorverkauf beginnt Mitte September

MUSICAL SUNDAY

Franz Schubert "Die Winterreise"



Eine Kooperation von



MUSICAL SUNDAY

mit Marcus Imbsweiler & Timo Jouko Herrmann

Franz Schubert: Die Winterreise D911

Mit der *Winterreise* schuf Franz Schubert nicht nur eines der bedeutendsten Musikwerke der Romantik, der Zyklus bildet zugleich einen epochalen Wendepunkt in der Gattung des Kunstliedes. Während Schubert 1827 in Wien die Vertonung von Wilhelm Müllers Gedichtzyklus *Die Winterreise* vollendet, verbringt der Dichter in Heidelberg letzte schöne Tage vor seinem Tod. In Wort und Ton gibt die *Winterreise* das genuin romantische Lebensgefühl der Fremdheit und Sehnsucht, den schmerzlichen Kontrast von Traum und Wirklichkeit wieder. Der Ich-Erzähler, ein namenloser Wanderer, verzweifelt nicht nur an der Realität, sondern findet auch in der Natur keinen Zuspruch mehr. Eine extreme Form der Desillusionierung, die sich aus den gesellschaftlichen Erfahrungen der Restaurations-epoche speist, – und das gilt für den Komponisten ebenso wie für den oft unterschätzten Textdichter Wilhelm Müller. Schon die ersten Aufführungen dieses „Zyklus schauerlicher Lieder“ (Schubert) hinterließen einen nachhaltigen Eindruck, und daran hat sich bis heute wenig geändert. Mit Blick auf die Entfremdungstendenzen der Gegenwart könnte man sogar sagen: *Die Winterreise* ist das Werk der Stunde.



Zwei Enthusiasten der Musik tauchen mit dem Publikum tief und zugleich schwungvoll in die Werke ein: Marcus Imbsweiler veröffentlicht Romane, auch Erzählungen über Komponisten. Dr. Timo Jouko Herrmann ist Komponist, Violinist und Gast-dirigent der Heidelberger Sinfoniker.

6. Dezember 2026 | 11:00 Uhr

DAI Heidelberg | Sofienstraße 12

VVK 11,90 € | ermäßigt 9,90 € | DAI-Mitglieder 6,90 €

Aufpreis an der Abendkasse

The image is a Romantic-style painting depicting a large, partially ruined stone castle or fortress situated on a hill. The architecture features a prominent tower with a dark, domed roof and several arched openings. The ruins are overgrown with some vegetation. In the foreground, there are large, dark, craggy rocks. The background shows a distant landscape with more buildings and a body of water, all under a vast, dramatic sky filled with soft, white and grey clouds. The overall color palette is warm, with earthy tones and a golden light, suggesting a sunset or sunrise.

VON AUFBRUCH UND NOSTALGIE

Ein Spaziergang durch die Malerei der
Romantik im Kurpfälzischen Museum

Von Aufbruch und Nostalgie: Ein Spaziergang durch die Malerei der Romantik im Kurpfälzischen Museum

mit Dr. Julia Carrasco

Sammlungsleiterin Gemälde und Grafik

Das Kurpfälzische Museum beherbergt eine herausragende Sammlung zur Heidelberger Romantik mit bedeutenden Zeichnungen, Aquarellen und Gemälden u.a. von Carl Rottmann, Carl Philipp Fohr und Ernst Fries, die als „Dreigestirn romantischer Malerei in Heidelberg“ gelten. Inbegriff der Heidelberger Romantik ist die pittoresk über dem Neckartal gelegenen Schlossruine, die nicht nur für die Maler – bis hin zu William Turner –, sondern auch für die Dichter und Musiker der Romantik das genuin romantische Lebensgefühl versinnbildlicht: die Spannung zwischen Nostalgie und Aufbruch, Endlichkeit und Zeitlosigkeit, Licht und Schatten, Traum und Wirklichkeit, Tag und Nacht. So avancierten Licht und Farbe, das Ineinander von Gegenständlichkeit und Abstraktheit zu den zentralen Themen der romantischen Malerei, die sich bewusst von der Aufklärung und der Strenge des Klassizismus abwandte.

Auch das Gebäude des Kurpfälzischen Museums ist aufs Engste mit der romantischen Kultur- und Stadtgeschichte verbunden: Legendar ist der Besuch Frédéric Chopins. Zum Dank für eine gelungene Handoperation spielte er für den hier niedergelassenen Chirurgen 1835 ein Konzert im Großen Salon, und nicht zuletzt beherbergt das Museum eine nahezu sagenumwobene Haarlocke des Dichters Jean Paul. Im Rahmen der Literaturherbst-Sonderreihe lädt Sie Dr. Julia Carrasco zu einem Spaziergang durch die Malerei der Romantik im Kurpfälzischen Museum ein.

Eine Kooperation mit dem Kurpfälzischen Museum Heidelberg

12. Dezember 2026 | 15:00 Uhr

Kurpfälzisches Museum Heidelberg | Hauptstraße 97

Preis: 6,00 € | Bitte um Voranmeldung via E-Mail an

info@literaturherbstheidelberg.de



Der Teufel mit den drei goldenen Haaren



WANDEBUEHNE.com



*unfrei
nach dem Text der Brüder Grimm*

Märchen. Für Groß & Klein – empfohlen ab 5 Jahren

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

Erzähltheater

Unfrei nach dem Text der Brüder Grimm

Von und mit Florian Kaiser

Das Glückskind ist ein Findelkind. Kaum ist es geboren, versucht der König zum ersten Mal, es umzubringen. So ist das als Glückskind. Aber weil es eben ein Glückskind ist, so gibt es beim zweiten Versuch des Königs eine Hochzeit statt einer Beerdigung. Wer jetzt denkt, damit ist das Märchen zu Ende, irrt. Hier geht es erst richtig los. Der König schickt das Glückskind in die Hölle, um ihm drei goldene Haare vom Kopf des Teufels zu holen. Was sollen wir bloß von solch einem König halten. Natürlich geht alles gut aus. Außer für den König vielleicht. Und beim Teufel wird es natürlich höllisch spannend. Ein Märchen über Mut, Hilfsbereitschaft und die schlimmen Folgen der Habsucht. Erzählt von einem, der sich hinreißen lässt und hin und wieder abschweift.

Spieldauer: ca. 45 min, keine Pause

Autor: Brüder Grimm, Florian Kaiser

Regie: Florian Kaiser

Eine Kooperation von



12. Dezember 2026 | 16:00 Uhr

DAI Heidelberg | Sofienstraße 12

Kinder 6,00 € | Erwachsene 8,00 € | DAI-Mitglieder 6,90 €

Kinderpreis gültig für Kinder von 5 bis 17 Jahren, 0 bis 4 Jahre frei

"Die Welt muss romantisiert werden"

Winter-Weihnachtsspecial



Literarisch-musikalisches LIVE-Hörspiel

WINTER-WEIHNACHTSSPECIAL

mit Begrüßungsgetränk und süßem Weihnachtsgruß

„Die Welt muss romantisiert werden“

Romantische Lebenskunstlehre zwischen Weihnachtsbraten und Sommer-Punsch, Zankäpfeln und Obst-Diät, Sehnsuchtsort und Klatschnest

Ein literarisch-musikalischer Romantik-Abend mit Veronika Haas, Matthias Paul, Jutta Wagner, Brigitte Becker (Klavier) und Barbara R. Grabowski (Gesang)

„Die Welt muss romantisiert werden“, bringt Novalis die romantische Lebenskunstlehre auf eine einfache Formel: Denn wer das Gewöhnliche, das Alltägliche nur ein wenig romantisiert, verzaubert, der kann sie halten: die schöne Vorstellung vom kleinen oder auch vom großen Lebensglück. Kaum eine andere Stadt wurde – sommers wie winters – derart romantisiert wie Heidelberg: „Man kann hier bei Eis und Schnee nur an den Zuckerbäcker denken“, schwärmt Brentano, „wie dieses Land auch im Winter gesegnet ist“. Mit der Romantik wurde Heidelberg zum bis heute gefeierten und viel besuchten Sehnsuchtsort, dass sich Wilhelm Müller, der Dichter von Schuberts Winterreise, im ausgebuchten Hotel nur mit einer dunklen Dachkammer zu begnügen hatte. „Man müsste hier leben!“, ruft Victor Hugo begeistert, Eichendorff kürt die Stadt zur Heile-Welt-Oase, „als gäbe es nichts Gemeines auf der Welt“. Die einen schwärmen von Heidelberg, andere beklagen die hohen Preise, schon Lessing verprasste verzweifelt Geld beim Lotto-spiel. Für Helmina von Chézy ist Heidelberg „ein Zugnest und ein Klatschnest“. In den Restaurants werfen sich Romantiker und Romantik-Gegner gegenseitig grimmige Blicke zu, denn in keiner anderen Stadt wurde der Streit zwischen Klassik und Romantik derart leidenschaftlich ausgefochten wie in Heidelberg. Auch die Anreise oder die Fahrt mit Kutsche und Schlitten durch die Stadt waren oft gefährlich, weshalb Knigge in Heidelberg einen Elchtest für Kutschen erfindet. Im Schlitten wärmt sich Robert Schumann mit reichlich Rum, der ihn zudem darüber hinwegtröstet, dass es für ihn an Weihnachten in Heidelberg nur Stockfisch gab; Goethe beklagt die Missgeschicke, die einem widerfahren können: „Ich hab mir bey der Schlittenfahrt mit der Peitsche höllisch übers Aug gehaun“.

In ihrer Kunst und Weltanschauung erklären die Romantiker alle Widrigkeiten, auch jene, die sich in der Liebe, Ehe, Kindererziehung oder bei Familien- und Weihnachtsfesten einstellen können. Tagebücher, Reisenotizen und Briefe verraten indes, dass selbst die Romantiker oftmals ihre liebe Not mit der Romantisierung ihrer Welt hatten.

Ein besonderes Live-Hörspiel, das Heidelberg zur Zeit der Romantik sommers wie winters lebendig macht, mit vielen unbekannten, ernsten wie humorigen Vorfällen und mit Kompositionen u.a. von Bettina von Arnim, Robert und Clara Schumann.

18. Dezember 2026 | 20:00 Uhr

Gloria-Kino | Hauptstraße 146

Tickets reg. 18,00 € | erm. 16,00 €

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Kino-Kasse



220 Jahre Heidelberger Romantik -

220 Jahre literarische Geschichte des Gloria-Kinos

An welchem Ort ließen sich 220 Jahre Heidelberger Romantik glänzender feiern als dort, wo sie ihre Geburtsstunde hat: im heutigen Gloria-Kino, in dem sich Anfang des 19. Jahrhunderts der Verlag „Mohr und Zimmer“ befand. Hier erschien nicht nur Brentanos und Arnims berühmte Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“, die bis heute weltweit Komponisten inspiriert, hier veröffentlichten zahlreiche Romantiker ihre Schriften. Im gleichen Gebäudekomplex waren eine Buchhandlung, ein literarischer Mittagstisch und eine nahezu legendäre Lesegesellschaft angegliedert, bei welcher Romantiker wie Arnim, Brentano und Görres selbst mit ihren „Erzfeinden“, den Anhängern der Klassik, freundschaftlich „Topfschlagen“ spielten. 1817 geht Karl Baedeker, dessen Name heute längst eine Weltmarke ist, bei Mohr in die Lehre, und auch der „badische Baedeker“, wie der Heidelberger Professor und Reiseschriftsteller Aloys Schreiber genannt wird, ist in der Hauptstraße 146 häufig Gast.

EIN FILM VON OSCAR®-GEWINNER PAWEŁ PAWLIKOWSKI

SANDRA
HÜLLER



HANNS
ZISCHLER

VATERLAND

*Thomas Mann und seine Tochter Erika
auf einer Reise durch Nachkriegsdeutschland*



*„Höhepunkt der Film-
und Erzählkunst.“*

ABENDZEITUNG

AUGUST
DIEHL

DEVID
STRIESOW

ANNA
MADELEY

FRITZI
HABERLANDT

MILAN
PESCHEL

AB 03. SEPTEMBER IM KINO

Literatur findet Stadt

PROGRAMMPAKET III

Lebendige
UNESCO City of Literature
Heidelberg

»Literatur findet Stadt« Für eine vielfältige, lebendige Literatur- und Kulturstadt Heidelberg

Erleben und feiern Sie mit uns unsere vielfältige, lebendige UNESCO City of Literature Heidelberg. Auch beim 12. Literaturherbst-Festival wollen wir die kreative, engagierte freie Literatur- und Kulturszene aus Heidelberg und der Metropolregion Rhein-Neckar sichtbar machen. Wir freuen uns auf spannende Veranstaltungen an vielen besonderen Orten wie in der Sammlung Prinzhorn oder am öffentlichen Bücherregal in Rohrbach und aufbereichernde Veranstaltungen mit den UNESCO Cities of Literature Bremen und Nanjing.



LITERATURSTADT HEIDELBERG

HEIDELBERGER AUTOR:INNEN ÜBER WERKE UND KÜNSTLER:INNEN DER SAMMLUNG PRINZHORN

Heidelberger Autor:innen über Werke und Künstler:innen der Sammlung Prinzhorn

Stationenlesung

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Museums Sammlung Prinzhorn tragen Heidelberger Autor:innen in der aktuellen Jubiläumsausstellung des Museums eigene Texte vor, die in Auseinandersetzung mit der Sammlung Prinzhorn entstanden sind. Die in einer Wandellesung dargebotenen Beiträge spiegeln die Vielfalt der Sammlung wider – sowohl inhaltlich als auch formal – und eröffnen neue Perspektiven auf die Werke und ihre Schöpfer:innen. Beteiligte: Brigitte Karin Becker, Matthias Delbrück, Odile Endres, Sarah Hinrichs, Barbara Imgrund, Andrea Landfried, Christina Peter-Brutscher, Klaudia Rzezniczak, Ingrid Samel, Claudia Schmid, Susanne Späinghaus, Sofie Morin, Hans Thill, Andrea Willig, Kristin Wolz

Abbildung: Agnes Richter, selbst genähtes und mit autobiographischen Texten besticktes Jäckchen 1895, Inv. Nr. 743 c Sammlung Prinzhorn, Universitätsklinikum Heidelberg

Eine Kooperation mit dem Kulturamt der UNESCO City of Literature Heidelberg und dem Museum Sammlung Prinzhorn



19. September 2026 | 15:00 Uhr
Museum Sammlung Prinzhorn | Voßstraße 2
Eintritt: Museumseintritt
Bitte um Anmeldung per E-Mail an
sammlung.prinzhorn@med.uni-heidelberg.de



Lesung am öffentlichen Bücherregal mit Jean-Michel Räber



Die szenische Lesung am öffentlichen Bücherregal ist bereits eine kleine Literaturherbst-Tradition, insbesondere im Stadtteil Rohrbach. In diesem Jahr überrascht und begeistert Sie dort Jean-Michel Räber: Als Lektüre dienen Zufallsfunde aus dem Bücherregal, und sie gibt auch Einblicke in eigene Werke. Freuen Sie sich auf überraschende Texte, lebendige Lesekunst und literarische Begegnungen unter freiem Himmel.

Jean-Michel Räber ist in Zürich zweisprachig (d/f) aufgewachsen. Danach studierte er Schauspiel in Bologna, spielte Theater in Mexiko und anschließend in diversen Theatern in Deutschland. Seit Anfang der 90er Jahre lebt er als freischaffender Schauspieler und Autor in Heidelberg. Er hat schon über 20 Theaterstücke geschrieben, mehrere Hörspiele für das Schweizer Radio und unzählige Kurzhörspiele, die jeweils vor einem Live-Publikum vom SWR, NDR und vom WDR gesendet wurden.

20. September 2026 | 15:00 Uhr | Eintritt frei
Heidelberg-Rohrbach | Bücherregal am Rathaus
Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung

Der Roman ist nicht nur eine genaue Milieuschilderung der Frauenbewegung und ein gut konstruierter Krimi, sondern auch, oder vielleicht vor allem, ein weiblicher Entwicklungsroman.

Frankfurter Rundschau,
Anna Leszcynska



304 Seiten, gebunden
Format 12 x 19 cm
22 Euro
ISBN 978-3-910886-17-9
Kunpfälzischen Verlag Heidelberg

HEIDELBERGER
!TEXTBAR

STIMMUNGEN

!TEXTBAR »STIMMUNGEN«

Literarischer Chor für acht Stimmen, einen Flügel
und zwanzig Bilder

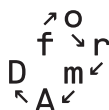
In Stimmungen begegnen sich Musik, Literatur und bildende Kunst in einem stimmungsvollen Programm. Zündfunke sind die vielfältigen Bedeutungen von „Stimmung | Gestimmtheit | Stimme | stimmig“: gesellschaftlich, individuell, literarisch, klanglich, visuell. Die Besonderheit des Formats Stimmungen ist das diskursive Kunstverständnis der Heidelberger !Textbar. Das Programm ist ein kollektives Werk, in dem stimmige Texte aufeinander Bezug nehmen, Klänge und Optisches aufnehmen und weiterspielen. Kurze Stimmungsbilder, die auf Gesagtes, Gehörtes und Gesehenes eingehen. Bei der Aufführung treten die Texte in Dialog mit der Pianistin Martina Heinsteins und den Collagen der Autorin und Künstlerin Sandra Stürzel-Prang – eine gleichberechtigte künstlerische Zusammenarbeit über drei Kunstsparten hinweg.

Mitwirkende Autor:innen: Matthias Delbrück, Odile Endres, Mina Herz, Sofie Morin, Alexandra Polunin, Marcus Schiltenswolf, Susanne Späinghaus, Sandra Stürzel-Prang

Am Klavier: Martina Heinsteins

Collagen: Sandra Stürzel-Prang

Gefördert von der Stadt Heidelberg
in Kooperation mit



25. September 2026 | 18:00 Uhr
CHAPEL | Rheinstraße 12/4 | Eintritt frei

GUNDEL

Bäckerei | Konditorei | Café

seit 1896

CATERING MIT TRADITION

Frühstück · Häppchen · Businesslunch



*Ein guter Empfang
macht Appetit auf
mehr...*

geschmack@gundel-heidelberg.de

9. HEIDELBERGER AUTOR:INNENPREIS SHORTLISTLESUNG



Heidelberger Autor:innenpreis 2026

Shortlistlesung

Musik-Special:

Musikduo Toni Johnson (Gesang) & Jakob (Gitarre)

2026 wird zum 9. Mal der Heidelberger Autor:innenpreis verliehen, der diesmal Texte zum Thema „Fabelhafte Dystopie/ Schauerliche Utopie“ gesucht hat. Zugelassen waren deutschsprachige Texte aus Heidelberg, Mannheim und Umgebung. Bei der Shortlistlesung tragen die fünf nominierten Autor:innen Paul Fehm (Pseudonym), Jonathan Ißl, Ögünç Kardelen, Tessa La Vella, Elke Messer-Schillinger ihre Texte vor.

Das Musikduo Toni Johnson (Gesang) & Jakob (Gitarre) begleiten den Leseabend mit akustischen Stücken aus Pop und Jazz.

Eine Kooperation von



4. Oktober 2026 | 18:00 Uhr
Theater im Romanischen Keller
Seminarstraße/Ecke Kettengasse
Eintritt: Abendkasse 3 EUR (Solidaritätspreis)



**JOSCHA
SCHABACK**

Joscha Schaback
Der Affe von Karlsruhe

Ein skurriler Liebesroman aus den Tagen der Badischen Revolution

Karlsruhe 1848: Der Erfinder Carl von Sauerbronn kehrt von einer Expedition aus Brasilien zurück – mit einem singenden Affen: Julius. In den Tagen der Badischen Revolution wird der Affe zum Symbol für Freiheit, Vernunft und Widerspruch. Während Sauerbronn versucht, das Tier zu erziehen, lehrt seine Tochter Susanne es das Sprechen – auch das Lieben. Und Revolutionäre, Hofbeamte und ein entflammtes Publikum geraten in den Bann dieser ungewöhnlichen Dreiergeschichte. Ein literarischer Spaß und zugleich ein kluger Kommentar auf unsere Gegenwart, erzählt mit Witz, sprachlicher Raffinesse und Sinn für das Groteske.

Dr. Joscha Schaback studierte u. a. Theater- und Musikwissenschaft und Regie. Er schreibt und übersetzt Opernlibretti sowie Texte für Kinderkonzerte; außerdem publiziert er Kritiken und Essays, Kurzgeschichten und Erzählungen. *Der Affe von Karlsruhe* ist sein erster Roman.

Eine Kooperation von



5. Oktober 2026 | 20:00 Uhr

DAI Heidelberg | Sofienstraße 12

VVK 9,90 € | erm. 6,90 € | DAI-Mitglieder 4,90 €

Tickets erhalten Sie im VVK und an der Abendkasse (Aufpreis)

**HEIDELBERGER
TEXTSALON**

HEIDELBERGER TEXTSALON
»Buntes Menschenleben«

Autor:innen des Heidelberger Textsalons haben Erzählenswertes im »bunten Menschenleben« angeschaut und zu Geschichten gestaltet: Entstanden ist Schicksalhaftes, Tröstliches und Ungeklärtes und auch ein humorvoller Blick auf „allzu Menschliches“. Es lesen: Ingrid Dietrich, Ulrike Frank, Claudia Ganter, Helga Osswald-Ludwig, Doris Schmidt-Bergholz, Anna Stark.

Der »Heidelberger Textsalon« (gegründet 2011) ist eine Gruppe von Autorinnen und Autoren aus dem Heidelberger Raum, die sich jeden ersten Montag im Monat im »Alten Schulhaus« in Neuenheim zum Austausch trifft. Die Autor:innen verbindet die Freude am Schreiben und an der kreativen Zusammenarbeit.

09. Oktober 2026 | 19:00 Uhr

Altes Schulhaus | Lutherstraße 18 (Neuenheim) | Eintritt frei

ABSCHIED VON GESTERN 5

DAS TAGELIED UND DIE GEGENWARTSLYRIK



ZU GAST
DIE UNESCO CITY OF LITERATURE NANJING

Abschied von Gestern 5: Das Tagelied und die Gegenwartslyrik Zu Gast: die UNESCO City of Literature Nanjing

Zwei Liebende wachen nach einer gemeinsam verbrachten Nacht auf – und müssen sich trennen. Diese Situation beschreibt und diskutiert das Tagelied, die berühmteste Untergattung der mittelalterlichen Liebeslyrik. 2020 startete die UNESCO City of Literature Heidelberg das Langzeit-Projekt „Abschied von Gestern“ mit Schreibenden aus der UNESCO City of Literature Melbourne, die der Einladung gefolgt waren, eigene neue Versionen des Tagelieds zu verfassen. Weiter ging es 2021 mit sieben in Deutschland lebenden Dichter:innen, 2022 stellten Dichter:innen aus der UNESCO-Literaturstadt Granada ihre jeweiligen Aktualisierungen des Tagelieds vor, 2024 war die UNESCO-Literaturstadt Leeuwarden zu Gast. Dieses Jahr präsentieren Lyriker:innen aus der UNESCO City of Literature Nanjing ihre auf Chinesisch verfassten Adaptionen des Tagelieds in Lesung und Gespräch mit Kurator Tristan Marquardt und dem Übersetzer-Team Lea Schneider und Dong Li. Gedichte von: Hanjing, Hu Xian, Liu Ligan, Sun Dong und Zou Shengnian.

Tristan Marquardt, Lyriker, Mediävist und Mitherausgeber der Anthologie „Unmögliche Liebe“ (2017), in der u. a. zahlreiche mittelalterliche Tagelieder neu übersetzt wurden.

Eine Kooperationsveranstaltung der Kulturverwaltungen der UNESCO Cities of Literature Nanjing und Heidelberg, des Konfuzius Instituts Heidelberg und des Literaturherbst Heidelberg



海德堡大学孔子学院
KONFUZIUS
INSTITUT
an der Universität Heidelberg



11. Oktober 2026 | 17:00 Uhr
Saalbau des Betriebswerks | Am Bahnbetriebswerk 5
Eintritt frei

Die Katze, der Killer und Friedrich Schiller **Autorin Marlene Bach über das Geschichtenerzählen** **im Gespräch mit Barbara Imgrund**

Was hat eine Katze mit einem Killer zu tun – und vor allem: was mit Friedrich Schiller? Die Heidelberger Autorin Marlene Bach schreibt nicht nur Krimis, sondern auch Kurzgeschichten, und das seit nunmehr 20 Jahren. An diesem Abend stellt sie eine Auswahl daraus vor – mal leicht und humorvoll, mal mit Tiefgang und berührend. Im Gespräch mit Barbara Imgrund, selbst bekannte Heidelberger Autorin, gibt sie einen Einblick in die Welt des Autorinnendaseins, erläutert, wie man dank eines schrägen Vogels zum Ständchen eines Shanty-Chores kommt und natürlich, was die Katze und der Killer mit Friedrich Schiller zu tun haben. Eine unterhaltsame Ermutigung, selbst einmal die Fantasie spielen zu lassen!

Marlene Bach, wuchs mit viel Grün und viel Vieh nahe der niederländischen Grenze auf. 1997 zog die promovierte Psychologin nach Heidelberg, wo sie als begeisterte Krimileserin begann, selbst Romane zu schreiben. Im Emons Verlag erschienen von ihr bislang die Krimireihe um die burschikose Heidelberger Kommissarin Maria Mooser sowie ein Liebesroman. Außerdem verfasst Marlene Bach Kurzgeschichten, für die sie u.a. den Walter-Kempowski-Literaturpreis erhielt.

Barbara Imgrund, ist studierte Germanistin und als freie Lektorin, Literaturübersetzerin und Schriftstellerin tätig. Wenn sie nicht am Schreibtisch sitzt, engagiert sich ehrenamtlich im Hospiz- und Besuchshundendienst. Ihre Prosa und Lyrik mischt sich ein, ihr letzter Roman *Der Wurm* ist laut RNZ ein „leidenschaftliches Plädoyer gegen den Faschismus“ und fand viel Beachtung. Soeben ist ihr zweiter Gedichtband *Dunkelleuchten* erschienen. Beide sind Mitglieder der Sparte Literatur in der GEDOK Heidelberg.

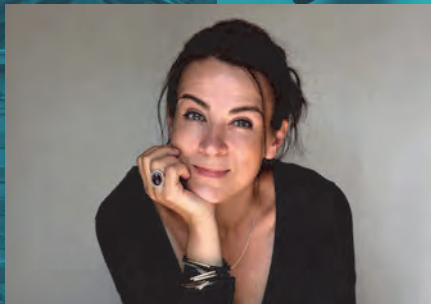
Eine Kooperation von



MARLENE BACH
im Gespräch mit
BARBARA IMGRUND

23. Oktober 2026 | 19:00 Uhr
GEDOK-Galerie | Römerstr. 22
Eintritt frei

HEIDELBERG LIEST BREMEN III



**BEGEGNUNG DER DEUTSCHEN
UNESCO-LITERATURSTÄDTE**

Heidelberg liest Bremen III Begegnung der deutschen UNESCO-Literaturstädte mit Donka Dimova, Stella Dreis, Samuel Hamen und Jeff Hemmer

Der Brückenschlag zwischen den beiden deutschsprachigen UNESCO Cities of Literature Bremen – 2023 ins Netzwerk der UNESCO Creative Cities aufgenommen – und Heidelberg geht mit einer Begegnung der Illustratorin Stella Dreis und des Autors Samuel Hamen (beide aus Heidelberg) mit der Autorin Donka Dimova und dem Comic-Künstler und Illustrator Jeff Hemmer (beide aus Bremen) in die dritte Runde: Samuel Hamen („Quallen“, Verlag Matthes & Seitz Berlin, 2022) spricht mit Donka Dimova über deren Gedichtband „Mehrfamilienhaus ohne Aussicht“ (KLAK Verlag, 2025), über das Schreiben zwischen den Sprachen und über (Genre) Grenzen hinweg. Stella Dreis, 2026 für den renommierten Astrid Lindgren Memorial Award (ALMA) nominiert, stellt mit Jeff Hemmer einen Comic-Künstler und Kollegen vor, der das Genre „Comic-Art“ mit politischer und kultureller Bildung verbindet. Der Abend bietet somit Einblick in die literarische Szene beider UNESCO-Literaturstädte und geht vielfältigen Bezügen zwischen unterschiedlichen Künstlerpersönlichkeiten nach.

Eine Kooperationsveranstaltung der Kulturverwaltungen der UNESCO Cities of Literature Bremen und Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Bremer Literaturhaus und dem Literaturherbst Heidelberg



**CITY OF
LITERATURE
HEIDELBERG**



24. Oktober 2026 | 17:00 Uhr
Theater im Romanischen Keller | Seminarstraße/Ecke Ketten-
gasse | Eintritt frei



Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma



Ausstellung zum NS-Völkermord an den Sinti und Roma

Öffnungszeiten

Di 9.30 – 19.45 Uhr
Mi, Do, Fr 9.30 – 16.30 Uhr
Sa, So 11.00 – 16.30 Uhr
Mo und an Feiertagen geschlossen

Bremeneckgasse 2
69117 Heidelberg
Tel. 06221 981102
www.sintiundroma.de

Jeden Dienstag
Öffentliche
Führung
17 Uhr
Eintritt frei

DAS GRÖSSTE GEHEIMNIS IST
DER MENSCH SICH SELBST.
NOVALIS

Bildnachweise: Isabel Schayani © Annika Fusswinkel | Srdjan Govedarica © privat | Pol Guasch © Maria Ródenas | Proschat Madani © Max Motel | Luigi Toscano © privat | Henri Hirt © Annette Trube | Emilia Roig © Maria Rapela | Doris Dörrie © Mathias Bothor | Robert Stadlober © Sebastian Madej | Volker Schlöndorff © Studiocanal/Ziegler Film/Anne Wilk | Matthias Brandt & Jens Thomas © Steven Haberland | Gabriele von Arnim © Paulina Hildesheim/laif | Stefanie Schüler-Springorum © G. Faller-Walzer | Max Moor © Astrid Eckert | Carolin Emcke © Andreas Labes | Fatma Mittler-Solak © Gaby Gerster | Marcus Imbsweiler & Timo Jouko Herrmann © Sarina Chamatova | Veronika Haas, Matthias Paul, Almut Werner © privat | Jutta Wagner © Sarina Chamatova | Theater Carnivor/Florian Kaiser © [str] fotografie | Abbildung Carl Rottmann: Blick auf das Heidelberger Schloss und die Rheinebene, um 1820/22, Kurpfälzisches Museum Heidelberg, Foto © Knut Gattner | Brigitte Becker & Barbara R. Grabowski © privat | Abbildung: Agnes Richter, selbst genähtes und mit autobiographischen Texten besticktes Jäckchen 1895, Inv. Nr. 743 c Sammlung Prinzhorn, Universitätsklinikum Heidelberg | Jean-Michel Räber © privat | Toni Johnson & Jakob © Toni Mentele | Joscha Schaback © Susanne Lencinas | Fotos Hanjing, Hu Xian, Liu Ligan, Sun Dong und Zou Shengnian © UNESCO City of Literature Nanjing | Tristan Marquardt © Dirk Skiba | Barbara Imgrund © Marcus Thomas | Marlene Bach © privat | Donka Dimova © Julian Elbers | Jeff Hemmer © Sarah Weber | Samuel Hamen © Véronique Kolber | Stella Dreis © Susanna Wengeler



DAS GRÖSSTE GEHEIMNIS IST DER MENSCH SICH SELBST.

NOVALIS

IN KOOPERATION MIT

stadtwerke
heidelberg



 Heidelberg

CITY OF
LITERATURE
HEIDELBERG



WWW.LITERATURHERBSTHEIDELBERG.DE